



Medienmitteilung

Ansprechpartner	Christian Wißler Stv. Pressesprecher Wissenschaftskommunikation
Telefon	+49 (0) 921 / 55-5356
E-Mail	christian.wissler@uni-bayreuth.de
Thema	Veranstaltungen

Öffentliches Forum am 25. Juni 2019 in Bayreuth: „Antisemitismus in Sprache und Internet“

Die Zahl antisemitischer und antiisraelischer Delikte nimmt in Deutschland zu. Nicht selten wird Judenhass als vermeintliche Meinungsfreiheit getarnt. Welche Rolle spielen dabei Sprache, Internet und Soziale Medien? Welche Entwicklungen sind zu beobachten? Um diese Fragen geht es in einer Vortrags- und Diskussionsveranstaltung am 25. Juni 2019 im Iwalewahaushaus der Universität Bayreuth. Die Öffentlichkeit und die Medien sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei.

Thema: Antisemitismus in Sprache und Internet

Termin: Dienstag, 25. Juni 2019, 10:30 bis 17:30 Uhr

Ort: Iwalewahaushaus der Universität Bayreuth, Wölfelstraße 2, 95444 Bayreuth

Anmeldung: Um Anmeldung wird gebeten unter ruediger.traxler@deutsche-gesellschaft-ev.de

Die Veranstaltung aus der Reihe „Antisemitismus in Deutschland“ ist ein Regionalforum der Deutschen Gesellschaft e. V. und wird vom Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat gefördert. Partner sind die Universität Bayreuth, die Israelitische Kultusgemeinde Bayreuth, die Jüdische Allgemeine und der Zentralrat der Juden in Deutschland. Das Programm und weitere Informationen finden sich unter: www.deutsche-gesellschaft-ev.de/ueber-uns/verein/aktuelles/1052-antisemitismus-in-deutschland-regionalforum-bayreuth.html

⇒ siehe auch die folgende Seite dieser Pressemitteilung

Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik, Kultur, Religion sowie Jugend- und Bildungsarbeit werden gemeinsam mit dem Publikum über aktuelle Erscheinungsformen des Antisemitismus und über die Gefahren sprechen, die davon ausgehen: Wie zeigt sich Antisemitismus in der Alltagssprache? Welchen Einfluss haben Internet und Soziale Medien auf den Umgang mit Antisemitismus? Und wie kann man der Verbreitung antisemitischer und antiisraelischer Ressentiments wirksam begegnen?

Projektleitung und Ansprechpartner:

Dr. Rüdiger Traxler

Referent Kultur & Gesellschaft, Deutsche Gesellschaft e.V.

Telefon: 030 / 88412-201

E-Mail: ruediger.traxler@deutsche-gesellschaft-ev.de



Programm

10:30 bis 10:45 Uhr: Begrüßung

- Prof. Dr. Stefan Leible, Präsident der Universität Bayreuth
- Hartmut Koschyk, Parlamentarischer Staatssekretär a. D., Stellv. Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft e. V.

10:45 bis 12:15 Uhr: Antisemitismus in Geschichte und Gegenwart:

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung

- Jo-Achim Hamburger, Vorsitzender der Israelitischen Kultusgemeinde Nürnberg
- Dr. Ludwig Spaenle Staatsminister a. D., Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe.

Moderation: Eva Lell, Bayerischer Rundfunk

13.30 bis 15.15 Uhr: Antisemitismus in Sprache und Internet

Vortrag von Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden:
„Worte als Waffe – Judenfeindschaft in der alltäglichen Kommunikation“

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung (ab 13.50 Uhr):

„‘Man wird ja wohl noch sagen dürfen ...‘ –

Zur Entwicklung der Judenfeindschaft in Sprache und Sozialen Medien“

- Florian Eisheuer, Leiter des Arbeitsbereiches Antisemitismus der Amadeu Antonio Stiftung
- Dr. Kathrin Kunkel-Razum, Leiterin der Dudenredaktion
- Abraham Lehrer, Vizepräsident des Zentralrats der Juden
- Prof. Dr. Eva-Maria Ziege, Lehrstuhlinhaberin für Politische Soziologie an der Universität Bayreuth

Moderation: Eva Lell, Bayerischer Rundfunk

15.45 bis 17.30 Uhr: Initiative ergreifen – Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus

Vortrag von Dr. Annette Seidel-Arpaci, Leiterin der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern (RIAS):

„Strategien und Möglichkeiten in der Arbeit der Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern“

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung (ab 16.15 Uhr):

„Gemeinsam gegen Antisemitismus – Strategien auf Regional- und Landesebene“

- Thomas Keller, Komm. Leiter des Referats VI 2 – Prävention Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales
- Dr. Annette Seidel-Arpaci, Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus Bayern
- Dr. Jörg Skriebeleit, Leiter der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
- Benedikt M. Stegmayer Referent für Kultur und Tourismus der Stadt Bayreuth

Moderation: Eva Lell, Bayerischer Rundfunk

Über die Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth existiert seit 1975 und ist eine der erfolgreichsten jungen Universitäten in Deutschland. Sie liegt im ‚Times Higher Education (THE) Young University Ranking‘ auf Platz 30 der 250 weltweit besten Universitäten, die jünger als 50 Jahre sind. Interdisziplinäres Forschen und Lehren ist Hauptmerkmal der 154 Studiengänge an sieben Fakultäten in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie den Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften. Die Universität Bayreuth hat rund 13.500 Studierende, ca. 1.250 wissenschaftliche Beschäftigte, 239 Professorinnen und Professoren sowie etwa 950 nichtwissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie ist der größte Arbeitgeber der Region. (Stand 21.12.2018)